

Matthias Weisser führt jetzt die CDU in Königsfeld

- Klaus Vollprecht gibt sein Amt ab
- Aus für Balint-Klinik ist Thema bei der Partei

VON LOTHAR HERZOG

Königsfeld – Neuwahlen mit Vorsitz-Wechsel, die Schelte von Bürgermeister Fritz Link zur Schließung der Michael-Balint-Klinik sowie die Rede des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei prägten die Hauptversammlung des CDU-Gemeindeverbands Königsfeld im Schwarzwald-Park-Hotel.

Vorsitzender Klaus Vollprecht blickte auf die Kommunalwahlen im Mai zurück und dankte Helfern und Kandidaten. „Bei einer Kandidatur läuft man Gefahr, gewählt zu werden. Dann muss man Flage zeigen“, machte der Vorsitzende Mut. Mit dem Ergebnis könne die CDU nicht ganz zufrieden sein. Sie habe einen Sitz weniger im Gemeinderat, die Grünen einen mehr. Der Stammtisch sei durch den Wahlkampf etwas in Rückstand geraten, habe aber Zukunft. Es sei ihm eine Ehre gewesen, den CDU-Gemeindeverband zu führen. Er könne aber nicht mehr die dafür erforderliche Zeit aufbringen und sei erleichtert, in Matthias Weisser einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben, sagte Vollprecht.

Weisser wurde in geheimer Wahl einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, Vollprecht übernahm das Amt des Schriftführers von Alexander Weisser. Stellvertretender Vorsitzender und Mitgliedsbeauftragter bleiben Bernd Möller und Schatzmeister Hans-Werner Scholz. Wiedergewählt wurde auch Beisitzer Gerhard Götz. Neu in dieses Gremium rücken das Ehepaar Stefanie und Sebastian Heinzmann sowie Yannick Motzer. Wie der neue CDU-Chef versicherte, habe es für ihn mit 66 Jahren gute Gründe gegeben, zu kandidieren. Einen Schwerpunkt in der Arbeit des Gemeindeverbands sehe er beim Thema Energieeinsparung und Ener-



Der neu gewählte Vorstand des CDU-Gemeindeverbands mit (von links) Gerhard Götz, Bernd Möller, Yannick Motzer, Stefanie Heinzmann, Matthias Weiser, Hans-Werner Scholz, Klaus Vollprecht, Sebastian Heinzmann und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei.

BILD: LOTHAR HERZOG

gie. Vorstellbar für ihn sei eine enge Zusammenarbeit mit der CDU in Mönchweiler. Von dort gebe es positive Signale, informierte Weisser.

Bürgermeister Fritz Link nahm Stellung zur Schließung der Michael-Balint-Klinik. „Aus fachlicher Sicht ist die Schließung ein Skandal, der ist nicht nachvollziehbar. Die Einrichtung war eine der zehn größten psychosomatischen Fachkliniken des Landes“, empörte sich der Bürgermeister. Damit gingen der Gemeinde 42 Krankenhaus- und 60 Reha-Plätze verloren. Der baden-württembergische Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) wolle die Zentralisierung. Die Klinik habe aber seit Jahren einen guten Ruf und erfolgreichen Betrieb. Wenn sie erst einmal zu sei, werde es schwierig, eine Nachfolge-Lösung zu finden. Dann fehlten Arbeitskräfte, die sich jetzt anderweitig orientieren. So einfach könne es sich Lucha nicht machen und die Verantwortung auf die Krankenkassenverbände des Landes schieben. Diese Vorgehensweise widerspreche auch

der von der Politik immer wieder propagierten Stärkung des ländlichen Raums, rügte der Bürgermeister.

Für Thorsten Frei war es eine Ehre, Klaus Vollprecht für 25- und Bernd Möller für 40-jährige Mitgliedschaft auszuzeichnen. Beide Geehrte hätten sich über viele Jahre im Vorstand engagiert und um die CDU verdient gemacht. „Sie sind Leistungsträger, auf die man stolz sein kann und Vorbilder, die unsere Gesellschaft braucht“, bekräftigte der Unionspolitiker. Personen, die sich gesellschaftlich engagieren, machten das Richtige. Meistens bekämen sie noch weitere Ämter hinzu. Sie sollten sich jedoch nicht als die Dummen sehen und von sich aus sagen können, dass es ihnen Spaß und Freude bereitet. Meistens erhielten sie etwas zurück. Es sei wichtig, sich vor Ort, auf kommunaler Ebene zu engagieren. Der Staat müsse von unten nach oben gut aufgestellt sein und nicht umgekehrt. „Königsfeld befindet sich da auf einem hohen Niveau – und diese Stärke zeichnet Baden-Württemberg aus“, betonte Frei.